

Sergej Rachmaninow in einem Interview 1941:

Die Musik muss aus dem Herzen kommen und zu Herzen gehen. Musik zu schreiben ist für mich ein ebenso essentieller Bestandteil meines Daseins wie das Atmen oder das Essen; es ist eine für mich lebensnotwendige Funktion. Was ich zu unternehmen versuche, wenn ich Musik schreibe, ist, all das direkt und einfach zu sagen, was gerade mein Herz erfüllt. Ob es Liebe, Bitterkeit, Trauer oder religiöses Empfinden ist: all diese Stimmungen gehen in meine Musik ein.

In meinen Kompositionen habe ich keine bewussten Anstrengungen unternommen, originell, Romantiker, Nationalist oder sonst etwas zu sein. Ich bin ein russischer Komponist, und das Land meiner Geburt hat meinen Charakter und meine Anschauungen beeinflusst. Meine Musik ist das Resultat meines Charakters und insoweit russische Musik. Aber ich habe niemals versucht, russische Musik zu schreiben.

Die melodische Erfindung ist, im emphatischen Sinne, das höchste Ziel eines jeden Komponisten. Ist er nicht in der Lage, Melodien zu schreiben, die ihn überdauern, sollte er seine kompositorischen Anstrengungen aufgeben!

In dieser Haltung war Rachmaninow ein echter Romantiker, beharrte, allen ästhetischen Umbrüchen zum Trotz, auf einem (bereits als antiquiert denunzierten) authentischen Lyrismus. Gerade dieser garantierte seiner Musik eine eigentümliche Kraft und Attraktivität, ein Fortleben bis in die unmittelbare Gegenwart.

Konstanze John,

in Freiberg/Sachsen geboren, begann im Alter von 7 Jahren mit dem Klavierspiel. Eine individuelle Förderung ermöglichte es ihr bereits als 13-jährige mit einem Klavierkonzert solistisch im Berliner Schauspielhaus auftreten zu können. Als Jugendliche prägten Wettbewerbe und Konzertauftritte ihr Leben, sie erhielt Auszeichnungen u.a. den Förderpreis des Liszt-Wettbewerbs in Weimar sowie Goldmedaillen beim "Kleinen Robert-Schumann"-Wettbewerb in Zwickau. Ihre weitere musikalische Ausbildung absolvierte sie an den Spezialschulen für Musik in Halle/Saale und Dresden. Sie studierte an der Mannheimer Musikhochschule bei Prof. Andreas Pistorius und an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Annerose Schmidt.

Schon während ihres Studiums begann sie ihre freiberufliche Unterrichtstätigkeit an Musikschulen in mehreren Bundesländern. Schließlich gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schlagzeuger Peter Lucht, die Villa Zweiklang mit Sitz in Dahlewitz (Blankenfelde-Mahlow). Dort bildet die Pianistin als Pädagogin Nachwuchsspieler*innen aus.

Unter dem Motto "Musik im Kontext" präsentiert sich Konstanze John mittlerweile seit 10 Jahren als Musikerin in Salons oder auf Konzertbühnen mit Komponisten-Porträts, die sie sowohl musikalisch als auch literarisch konzipiert.

Weitere Infos finden Sie unter: www.musikimkontext.de sowie www.konstanzejohn.de



SERGEJ RACHMANINOW

ZUM 150. GEBURTSTAG

EIN MUSIKALISCH-LITERARISCHES PORTRÄT

MIT DER PIANISTIN KONSTANZE JOHN

Sergej Rachmaninow (1873-1943)

Vorwort

Morceaux de Fantaisie op.3 (1892)

Nr. 1: Elégie es-Moll: Moderato (à A.Arensky)

Die Rachmaninows
Vorfahren und Elternhaus

Six Moment Musicaux op. 16 (1896)

Nr. 3: Andante cantabile h-Moll

Der 12 jährige allein in Moskau

Six Moment Musicaux op.16

Nr. 4: Presto e-Moll

Sein Lehrer Nicolaj Swerew

Six Moment Musicaux op.16

Nr. 5: Adagio sostenuto Des-Dur

Lehrjahre

Préludes op. 23 (1903)

Nr. 5: Alla marcia g-Moll (à A. Siloti)

Student am Moskauer
Konservatorium

Préludes op. 23

Nr. 7: Allegro c-Moll

Absolvent und freier Künstler

Morceaux de Fantaisie op.3

Nr. 2: Prélude cis-Moll: Lento - Agitato

Pause

Préludes op. 32 (1909/10)

Nr 12: Allegro gis-Moll

Misserfolg – Depression –
Hochzeit

Préludes op. 23

Nr. 4: Andante cantabile D-Dur

Dirigent am Bolschoi-Theater
Dresden

Préludes op. 23

Nr. 6: Andante Es-Dur

Landleben auf Iwanowka
Erste USA Tournee 1909

Etudes Tableaux op. 33 (1911)

Es-Dur: Allegro con fuoco /g-Moll: Moderato

Marietta Schaginian / „Re“

Vokalise op. 34 Nr 14 (1912)

(Transkription für Klavier von Zoltán Kocsis)

Amerikanisches Exil

Etudes Tableaux op. 33

Nr. 3: c-Moll (op. Posthum)

Textquellen:

Ewald Reder: Sergej Rachmaninow • Leben und Werk • 2007

Andreas Wehrmeyer: Sergej Rachmaninow • rororo • 2012